

Zusammenfassung

Der wirtschaftliche Erfolg eines Industrieunternehmens wird heutzutage oftmals zu grossen Teilen von der Leistungsfähigkeit der beteiligten Supply Chain Partner beeinflusst. Diese Abhängigkeit macht eine unternehmensübergreifende Betrachtung der Geschäftsbeziehungen zwischen Zulieferern und Abnehmern unabdingbar und verlangt nach einem Wandel vom traditionellen, isolierten Kunden- bzw. Lieferantenmanagement hin zu einer durch beide Partner gemeinsam koordinierten Steuerung der Leistungsparameter der Geschäftsbeziehungen.

Die Doktorarbeit befasst sich mit den Determinanten der unternehmensübergreifenden Performancesteuerung in industriellen Zulieferer-Abnehmer Beziehungen. Dabei werden die für Geschäftsbeziehungen zwischen Zulieferern und Abnehmern relevanten Leistungsparameter identifiziert, in Vergleich gesetzt und ihre jeweilige Wirkung auf den Erfolg der unternehmensübergreifenden Logistikprozesse analysiert. Entscheidend dabei ist die gleichzeitige Ermittlung von branchen- und produktspezifischen Rahmenbedingungen, um so systematisch Optimierungspotenziale und Leistungstreiber in Zulieferer-Abnehmer-Beziehungen identifizieren zu können.

Die auf diesem Wege gewonnenen Erkenntnisse können Praktikern helfen, grundsätzliche Zusammenhänge und Wechselwirkungen an der Schnittstelle zwischen Unternehmen besser zu verstehen und zeigen quantitativ die Bedeutung unternehmensübergreifender Steuerungsprozesse für den Erfolg von Geschäftsbeziehungen auf.